



In diesem Haus an der Aare in Auenstein werden ab dem 4. April Berührungssängste mit Hexen abgebaut. TO

# Hexe Wiccas Museum

AUENSTEIN Am 4. April eröffnet erste Schweizer Sammlung über Hexentradition.

MARKUS DASEN

Wicca ist eine moderne Hexe und «Hohepriesterin» der gleichnamigen Bewegung mit Ursprung im England des 11. Jahrhunderts. Ihren Nachnamen und Wohnort will die 41-Jährige zum Schutz ihrer Privatsphäre nicht angeben. Am Montag berichtete die AZ über ihren Einfluss auf das Leben von Stefan Widmer, der heute die beiden Esoterikläden «Zauberkesel» in Fislisbach und Lenzburg besitzt. Zusammen mit ihrem Mann eröffnet Wicca am 4. April in einem Haus mit wildem Garten an der Aare in Auenstein das Hexenmuseum Schweiz. «Unser Ziel ist es, (...) der Schweizer Bevölkerung das Kulturgut des Aberglaubens unserer Vorfahren und das Brauchtum der Hexen näherzubringen», sagt Wicca in einer Medienmitteilung.

## MEHR ALS NUR VERFOLGUNG

Gezeigt werden die Verwendung von Naturheilmitteln wie «magischen» Kräutern, alte Ritualobjekte und die Tradition der modernen Hexen. Aber auch an die Geschichte der Hexenverfolgung und deren Folgen im Mittelalter bis in die frühe Neuzeit soll erinnert werden. Nicht fehlen werden auch Porträts von Menschen, die «Hexengeschichte» geschrieben haben. Wicca erklärt, dass ein Museum eine gute Umgebung

bietet, um Berührungssängste und Falschvorstellungen abzubauen.

Die Tore zum ersten Schweizer Hexenmuseum öffnen 227 Jahre, nachdem Anna Göldi der Hexerei beschuldigt und hingerichtet wurde, sowie 8 Monate nach ihrer Rehabilitation. Der Begriff Hexe wird nicht erst seit dem 20. Jahrhundert auch positiv verstanden. Bis zur Zeit der Hexenverfolgung im Mittelalter galten die «weisen Frauen und Magierinnen» als Beraterinnen und Helferinnen der Bevölkerung. Trotzdem: Hexenmuseen befassen sich normalerweise mit Folter und Verfolgung, also der Zeit, als man diesem Brauchtum der einfachen Menschen etwas Teuflisches aufzwang.

Die Museen im englischen Boscage und im US-amerikanischen Salem sind Ausnahmen, die sich mit der ganzen «Hexenmaterie» befassen. Dazu gehören auch das Wissen von den Heilkräutern oder das «magische» Schaffen mit Kerzen sowie die Beschäftigung mit den alten europäischen Religionen. Eine weitere Ausnahme in der Reihe der ansonsten negativ mit dem Hexenbegriff umgehenden Hexenmuseen wird die Sammlung in Auenstein werden.

## HEXE UND HISTORIKERIN

Mit einem Verkaufsladen auf dem Mutschellen zog Wicca als Hexe

erstmals die Aufmerksamkeit der regionalen Öffentlichkeit auf sich. Später expandierte sie nach Fislisbach, wo sie den in der Region bekannten «Zauberkesel» eröffnete. Ende 2005 übergab Wicca ihr Geschäft an den zuvor als Informatiker tätigen Stefan Widmer.

Fortan widmete sie sich ganz ihren Kursen sowie der historischen Erforschung des Brauchtums und der «Magie» in der Schweiz und Europa. Auch im Hexenmuseum sind schon Kurse geplant, der erste findet am 15. April statt und steht ganz im Zeichen von Amuletten und Talismanen.

## HILFELEISTUNG ZAHLT SICH AUS

Die Gründer des Hexenmuseums sind – ganz ohne Magie – auf Sponsorengelder angewiesen. Auf ihrer Website informiert Wicca darüber, wie man das zukünftige Museum konkret unterstützen oder dem extra gegründeten Verein beitreten kann. Zu ihren Sponsoren gehört auch ein Mann, dem sie vor über drei Jahren aus einer Lebenskrise geholfen hatte: «Zauberkesel»-Besitzer Stefan Widmer.

@ [www.hexenmuseum.ch](http://www.hexenmuseum.ch)

WEITERE INFOS zur Hexe Wicca gibt es unter [www.wicca.ch](http://www.wicca.ch)

# Sprudelnde Steuern

UNTERENTFELDEN Budget bei weitem übertroffen

Der Steuerabschluss 2008 in Unterentfelden ist von der Wirtschaftskrise noch in keiner Weise betroffen, basierte doch die Veranlagung das letzte Boomjahr 2007. Entsprechend stark gesprudelt haben die Einnahmquellen, die Steuererträge liegen markant über den budgetierten Zahlen. Für das Rechnungsjahr 2008 waren Gesamtsteuereinnahmen (inklusive Grundstückgewinn-, Nach- und Strafsteuern, Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie Feuerwehrpflichtersatz) in der Höhe von 9,036 Millionen Franken budgetiert. Diese Vorgabe ist um 1,68 Mio. Franken übertroffen worden: Der Steuerertrag per Jahresende beträgt in Unterentfelden satte 10,717 Mio. Franken. «Ausserordentliche Aktiensteuereinnahmen» haben laut Gemeindeschreiberin Susi Campadelli «in erster Linie zu diesem guten Ergebnis beigetragen».

Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern sind zudem 465 000 Franken mehr als budgetiert angefallen. Ausstehend am letzten Jahresende waren in Unterentfelden noch rund 1,116 Millionen Franken an Gemeindesteuern, im Vorjahr waren es 935 000 Franken. (ca/az)

INSERAT



KANTON AARGAU

Seengen, Kantonsstrasse K 251  
(Boniswilerstrasse)

## Neubau Krebs- und Wildtierdurchlass

Die Bauarbeiten am Kleintierdurchlass sind angelaufen. Diese wurden der Firma Anliker AG, Bauunternehmung, vergeben.

In der ersten Bauphase finden Roudungsarbeiten statt und die Verlegung des Radweges. Anschliessend werden die Bauarbeiten am eigentlichen Durchlass stattfinden. Dabei sind Behinderungen unumgänglich. Innerhalb der Baustelle erfolgt die Verkehrsführung einstreifig. Die Parkplätze beim Schloss stehen während der Bauarbeiten in beschränkter Anzahl zur Verfügung. Die Bauarbeiten sind voraussichtlich Ende März/Anfang April 2009 abgeschlossen.

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt bittet die Verkehrsteilnehmenden um Nachsicht für die unvermeidlichen Behinderungen und dankt für das Verständnis.

Aarau, 3. Februar 2009  
Der Kantonsingenieur